



- Überblick
- Short courses - Kurz-Lehren
- College Studenten: Abschlüsse und neue Studenten
- Hausbesuche und neue Batulong-Kinder
- Neue Hauswartin
- Eigeninitiative der Eltern: Todesfallversicherung
- Medizinische Hilfe
- Sport und Spass für die Batulong-Kinder
- Finanzen
- Mittagessen-Programm

Überblick

- April 2012: 24 High-School Schüler schliessen ihre obligatorische Schulzeit ab.
- 3 College-Studenten beenden ihre Ausbildung
- 13 Batulong-Jugendliche absolvieren eine mehrmonatige Kurzlehre
- 4 Studenten beginnen ein College-Studium
- Ende 2012: Batulong unterstützt 325 Kinder

Short courses – Kurzlehren

Batulong bietet neu für die Schulabgänger der High School Unterstützung bei sogenannten „Short courses“ an: dies sind Anlehen von 3 Monaten bis zu einem Jahr. Damit soll für die Jugendlichen, die sich nicht für ein College-Studium qualifizieren, eine Möglichkeit zur Weiterbildung gegeben werden, denn auf den Philippinen fehlt bislang ein duales Bildungssystem wie wir es z.B. in der Schweiz mit der Lehre haben. Batulong übernimmt sämtliche Schulkosten und das Wohnen im Studentenheim. In diesem Jahr besuchen die Mädchen 2 x 3 Monate eine Ausbildung für die Arbeit in einem Hotel und die Jungen eine Automechaniker-Anlehre.



Abschluss des Haushaltsführungs- und Kellner-Kurzkurses

College Studenten: Abschlüsse und neue Studenten

Wir können drei College-Studenten zu ihrem Studiums-Abschluss gratulieren. Der Marine-Ingenieur ist nun auf einem Frachtschiff in Südamerika und wendet seine Kenntnisse während eines Jahres in einer Art Lehre an. Eine Studentin schliesst mit Business Administration und ein Student als Auto-Elektroniker ab.



Hausbesuche und neue Batulong-Kinder

Im April und November führen wir Hausbesuche durch, um weitere Kinder aus ärmsten Familien in der Schulausbildung zu unterstützen.



Die beiden Batulong-Mitarbeiterinnen Thata und Lynnette und die beiden Stiftungsräte Mäge und Franca sind ein eingespieltes Team, das meist schon nach ein paar Sekunden in einem Haus erkennt, ob es sich wirklich um eine ganz arme



Familie handelt, die Schwierigkeiten hat, ihrem Kind / ihren Kindern die Schulausbildung zu bezahlen. Es werden Fragen zum Einkommen, den Familienverhältnissen und der Art der Verhütung gestellt. Wenn eine Familie schon kaum ihre Kinder ernähren kann, sollte sie sich Gedanken zur Familienplanung machen. Batulong setzt keinen Druck auf, aber bietet das Geld an für die Jeepney-Fahrt in die Stadt, wo sich die Frauen gratis unterbinden lassen oder Verhütungsmittel beziehen können.

Diese Familie lebt in einer Art Anbau am Haus ihrer Verwandten. Die Wohnfläche ist so klein, dass wir die Behausung nicht betreten können. Eine Seite des Anbaus ist mit Röntgen-Aufnahmen (vermutlich aus dem Abfall) bedeckt und gibt Schutz gegen Regen und bietet etwas Licht. Wie viele andere Männer hier arbeitet der Vater als Teilzeit- oder Saison-Bauarbeiter. Wenn er keine Arbeit hat, bekommt die Familie etwas Reis von den Verwandten.



Es scheint uns, dass wir immer häufiger Familiensituation wie diese antreffen: Ein Ehepaar mit drei oder mehr Kindern trennt sich, die Kinder bleiben bei einem Ehepartner zurück, der nun arbeiten muss und die Kinder zu den Grosseltern bringt. Wenn ein neuer Ehepartner gefunden wird, bekommen die Grosseltern zwar ab und zu noch etwas Geld für die Betreuung, aber da schon wieder Kinder des zweiten Partners da sind, ist kaum Geld vorhanden. Die Grosseltern und Urgrosseltern als Auffangstation von Kindern, für die kein Platz mehr ist bei den Eltern - leider eine traurige Realität bei den Armen auf den Philippinen-

Neue Hauswartin

Da der erste Hauswart leider seine Arbeit nicht mehr erledigt, müssen wir einen Ersatz finden. Wir stellen Emelita ein und sind sofort von ihrem Engagement und Fleiss überzeugt. Zusammen mit ihrem Mann und den vier Kindern zieht sie ins Hauswars-Häuschen ein und bringt auch den etwas vernachlässigten Garten wieder auf Vordermann.



Eigeninitiative der Eltern: Todesfallversicherung



Die Eltern von Batulong-Kindern haben in Eigeninitiative eine Art Versicherung gestartet für den Fall, dass ein Elternteil (oder jemand, der die Funktion der Eltern übernimmt) stirbt. Sie zahlen jeden Monat 5 Pesos (11 Rappen) in eine Holzkasse ein und im Todesfall werden 1'500 Pesos an die Witwe/den Witwer ausbezahlt. Batulong unterstützt durch Übernahme der Defizitgarantie.



Medizinische Hilfe

Wenn ein Batulong-Kind ein medizinisches Problem hat, kann die Stiftung den Eltern oftmals Unterstützung bieten: bei einem Jungen, der den grauen Star operieren musste, ist ein Nachlasern nötig und er braucht eine Brille.

Weil bei einem anderen Jungen ein Verdacht auf Hirntumor besteht, muss eine Computertomografie-Untersuchung durchgeführt werden. Batulong hilft der Mutter einerseits, staatliche Unterstützung zu beantragen und bezahlt andererseits die verbleibenden Kosten. Das CT zeigt, dass der Junge völlig gesund ist und wir sind alle froh und erleichtert. Für den herzkranken Jungen holen unsere Mitarbeiterinnen die Medikamente in der Apotheke, wenn das Krankenhaus sie nicht am Lager hat. Er ist in seinem letzten High School Jahr und wird täglich mit dem Sikat (Fahrrad mit Seitenwagen) in die Schule und zurück gebracht, weil er nicht so weit gehen kann.

Sport und Spass für die Batulong-Kinder



Ein Highlight sind die drei Anlässe für die Batulong Kinder. Für die Kleinen - vom Kindergarten bis 2. Klasse - gibt es einen Anlass mit dem Namen „Wetlympics“, also nasse Olympiade. An einem sonni-



gen Tag mit warmen Temperaturen finden Spiele mit Wasser statt und der Höhepunkt ist das Feuerwehrauto, das die Kinder abschliessend mit einer Gratisdusche beglückt.

Das Sportfest für die 3. - 6.-Klässler findet an einem Samstag statt. Gruppen mit Vertretern aller Altersklassen treten in Stafetten und anderen Spielen gegeneinander an. Es ist ein Tag voller Spass und Bewegung, gut geleitet von den beiden Batulong-Mitarbeiterinnen und den College-Studenten.



Die Oberstufenschüler - 1.-4. High School - dürfen an einen Ausflug in ein Gebiet ausserhalb von Cagayan de Oro, das historische Bauten der Ureinwohner zeigt und über einen Hängebrücken-Weg in den Baumkronen verfügt. Für diese Jugendlichen, die kaum jemals aus ihrem Dorf herauskommen, ist so eine Exkursion ein grosses Erlebnis.

Es ist uns wichtig, den Kindern neben der schulischen Unterstützung auch in anderen Bereichen Möglichkeiten zu bieten, die sie wegen ihrer Armut sonst nicht hätten. Darüber hinaus soll es für sie aber auch Motivation sein, ein Batulong-Kind zu bleiben und regelmässig den Unterricht zu besuchen.

Finanzen

Im Jahr 2012 belaufen sich die Ausgaben auf den Philippinen auf knapp CHF 50'000. Davon sind rund 16'000 für Primar- und Oberstufen-Unterstützung, 13'000 für College- Ausbildung und Kurzurse, 4'000 für medizinische Hilfe, Projekte und Spenden an andere Hilfswerke, 9'000 Löhne & Sozialleistungen, Büromaterial und diverse andere Ausgaben, sowie 6'000 für Fertigstellung und Betrieb des Batulong-Centers.

Mittagessen-Programm

Ein Anteil der Schulunterstützung ist das Mittagessen, das den Kindern jeden zweiten Tag im Batulongcenter ausgegeben wird. Erst nach und nach wird bewusst, wie viele Bedürfnisse dieses Projekt abdeckt. Primär ist es uns ein Anliegen, dass die Kinder zumindest jeden zweiten Tag eine ausgeglichene Mahlzeit erhalten, denn obwohl sehr selten jemand im Umsiedlungsort Calaanan Hunger leidet, ist die Nahrung doch sehr einseitig - bestehend aus Reis und einer kleinen Beilage mit Sauce, die man mit dem Reis mischen kann. Gemüse kochen die Leute selten, und wenn, dann ist es kohlehydratreiche Süsskartoffel oder Taro-Frucht. Karotten oder Tomaten und grüne Blattgemüse sind im Vergleich zu Reis auch teuer.



Die Nahrungsmittel für das Batulong-Essen kaufen einige Eltern-Gruppen zusammen auf dem Markt ein. Dies ist etwas, was sie zuerst lernen müssen: qualitativ gute Ware zu einem angemessenen Preis mit einer festen Budget-Vorgabe auszuwählen (wir rechnen immer noch 15 Pesos = 33 Rp pro Mahlzeit). Andere Eltern-Teams bereiten die von unserer Managerin zusammengestellten Menüs zu – dabei lernen die Eltern, was in einer guten, ausgewogenen Mahlzeit enthalten ist. Wenn wir den Eltern (meist den Müttern) sagen, dass sie einmal pro Monat Kochdienst haben, erwidern einige, dass sie nicht kochen können. Sie kochen zu Hause nur Reis und vielleicht mal eine simple Beilage oder kaufen diese im Plastikbeutel bei der nächsten Strassenküche. So lernen die Eltern bei Batulong auch kochen!



Ein wichtiger Nebeneffekt der Essens-Ausgabe ist, dass wir so die Kinder häufig sehen und Schul-Absenzen besser bemerken, denn nur wenn sie ein vom Lehrer unterschriebenes Papier vorweisen, bekommen sie ein Batulong-Menü.

3-4 Mal jährlich verschenkt Batulong 5 kg Reis an die Batulong-Familien, die beim Mahlzeiten-Programm mitmachen. Dies ist ein Dankeschön für ihre Mitarbeit und etwas, wovon auch die Geschwister der Batulong-Kinder profitieren können. Was für uns nur ein kleiner Posten auf dem Einkaufszettel ist, bedeutet für viele Familienväter einen Tag Arbeit. So ist die Freude auch immer gross, wenn ein Reis-Verteilen stattfindet.





Vielen Dank für die Hilfe in Form von Patenschaften und Einzelspenden, die Batulong in diesem Jahr erhalten hat! Ebenso danken wir auch für das Interesse am Schicksal dieser Familien und Kinder in Calaanan und an der Arbeit des Batulong-Teams. Merci vielmals fürs Mittragen!

Hombrechtikon, im Juli 2013

Für den Stiftungsrat

Max Wermuth
Präsident Stiftung Batulong

Franca Wermuth
Stiftungsrätin Stiftung Batulong